

Kennen Sie das Fräulein Pollinger?

Ein literarisch-popmusikalischer Abend mit Johanna und Veronika Bittenbinder

Lebenswelten junger Frauen - damals in den 1920er Jahren und heute, knapp 100 Jahre später, präsentiert das popmusikalisch-literarische Projekt der Schauspielerin Johanna Bittenbinder und ihrer Tochter, Musikerin Veronika.

Die Mutter liest aus Romanen von Ödön von Horváth - die Tochter übernimmt den musikalischen Part mit eigenen Songtexten.

Direkt, humorvoll, poetisch und inspiriert von Soul, Funk, Hip Hop und Jazz.

Das ist so verschieden und passt doch zusammen, weil es im Kern um das Gleiche geht:

Lebenswirklichkeit, Zwänge, samt Hoffnungen, Sehnsüchte – gesehen aus der weiblichen Perspektive.

Fräulein Pollinger ist eine von Horváths weiblichen Lieblingsfiguren.

Man begegnet dem Fräulein Pollinger in Romanen, wie „Sechsenddreißig Stunden“ (1928/ 1929), „Der ewige Spießer“ (1930), sowie im Fragment „Stunde der Liebe“.

Mal heißt sie Agnes, mal Anna oder eben einfach nur Fräulein Pollinger.

Sie ist arbeitslos, träumt vom besseren Leben und Glück zu zweit.

Die Pollinger verkörpert das Leben der vielen jungen Frauen im Aufbruch, die als Angestellte in den 1920er Jahren zum ersten Mal ihr eigenes Geld verdienen.

Veronika Bittenbinders ausgereifte Texte erzählen vom heutigen Frauenleben.

Auch von gesellschaftlichen, selbst auferlegten Erwartungen, großen Sehnsüchten nach Freundschaft, Liebe und Verlässlichkeit.

Im Sommer 2018 veröffentlichte Veronika mit ihrer Band Bittenbinder auf dem Münchner Label Millaphon das zweite Album "Mehr Liebe", welches begeistert aufgenommen wurde. Die Band Bittenbinder ist schon jetzt aus der Münchner Musikszene nicht mehr wegzudenken.

Ob "Tatort", München 7", "Wer früher stirbt ist länger tot", "Hindafing", "Tannbach", „Lena Lorenz“ und viele weitere Produktionen:

Schauspielerin **Johanna Bittenbinder** gehört nicht nur zur bayerischen Film-Theater und Fernsehlandschaft wie das Hofbräuhaus nach München.

Unzählbare Nominierungen und Preise bestätigen dies.

Johanna Bittenbinder und ihr Mann, Schauspieler Heinz-Josef Braun, treten auch mit verschiedenen gemeinsamen Bühnenprogrammen auf (z.B. dem Krimiabend

„Tannöd“, „Um a Fünferl a Durchanand“, dem Insektenkrimi „Käfer Mary und Graf Bremsula“, u.a.)

Pressestimmen:

Donaukurier

<https://www.donaukurier.de/nachrichten/kultur/Ingolstadt-Es-geht-ums-UEberleben;art598,3665881>

Interview mit Johanna und Veronika Bittenbinder

<https://www.hallo-muenchen.de/interview/veronika-bittenbinder-liebe-ist-andere-bluehen-lassen-9855611.html>

Facebook Buchhandlung Schmid

"So ein Abend macht Laune, mal wieder einen Klassiker für sich zu entdecken und dabei festzustellen, wie spannend und oft zeitlos solche Texte sein können.

Ödön von Horváths Fräulein Pollinger als Spiegelbild der Lebenswelt vieler junger Frauen in den 20er Jahren, brillant, einfühlsam und fesselnd zum Leben erweckt durch die Vollblut-Schauspielerin Johanna Bittenbinder. Beeindruckend, wie still es während der Leseabsagen war, das Publikum gebannt und von der Auswahl der Texte beeindruckt. Dazwischen moderne, freche und immer wieder auch einfühlsame Texte über das Leben junger Frauen in der heutigen Zeit, geschrieben und gesungen von Veronika Bittenbinder. Ein grandioser Kontrast, verstärkt durch die Funk- und Soul-Grooves der Band BITTENBINDER, an diesem Abend genial auf die Duo-Besetzung Bass/ Cajon reduziert, was das Ganze noch spannender machte. Veronika Bittenbinders Stimme überzeugte dabei mit toller Bandbreite, sicher und souverän, dazu grandios am Bass Rene Harderer, der auch ordentlich Harmonie-Arbeit leistete, und ebenso beeindruckend das groovige Fundament von Marius Lazar auf der Cajon. *Hans Grünthaler*

Münchner Merkur

"Wer an diesem Abend gekommen war, um Johanna Bittenbinder aus Ödön von Horváth lesen zu hören, der ging mehr als begeistert nach Hause. Begeistert von den Texten und deren Vortrag. Noch mehr aber vom musikalischen Part des Abends, den Tochter Veronika und zwei Mitglieder ihrer Combo Bittenbinder zum Programm „Kennen Sie das Fräulein Pollinger?“ beigesteuert hatten." *Heidi Siefert*

Frankenpost

„Unterdrückte Emanzipation trifft auf gelebte - und doch verbindet beide bisweilen der Wunsch nach Halt und das Gefühl von Einsamkeit. Es wirkt nach, was da Bittenbinder & BITTENBINDER so kontrastierend in den Raum geworfen haben. Ein sensationeller Abend.“ *Christine Wild*

Neuburger Rundschau

"Der überaus reizvolle Kontrast zwischen den berührenden Horvath-Texten Johanna Bittenbinders und den sinnlich vorgetragenen, zum Teil sehr lyrischen Texten ihrer Tochter Veronika wird noch durch die groovige Begleitung an Bass und Schlagzeug verstärkt. So erwies sich denn dieser Abend im Altstadttheater als ein weiteres Highlight im Reigen der gelungenen Frauenfestival- Veranstaltungen in Ingolstadt." *Elke Böcker*

Münchner Merkur

„...Johanna Bittenbinder trug die Texte über das Fräulein Pollinger und all ihre schönen, schwierigen, lustigen und absehbar endenden Beziehungen zum starken Geschlecht nicht nur ausdrucksstark vor, sie spielte sie derart lebensnah und authentisch, dass das Publikum im Hollerhaus förmlich in die Zeit und Geschehnisse eintauchte. Mit eigenen deutschen Texten und selbst komponierter Musik, setzte deren Tochter Vroni mit dem Schauspieler und ehemaligen Haindling-Bassisten Heinz-Josef Braun samt ihrer Band 'Bittenbinder' gleich noch musikalische Akzente zu den Textpassagen. ...“

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, freuen wir uns auf Ihre Nachricht

Andrea Hailer | +49(0)80 61.9379-39 | Fax.: -42 | andrea@soulkino.de

Postfach 1140 | D-83 043 Bad Aibling